



BMBF – Fördermaßnahme

„Altersgerechte Assistenzsysteme für ein gesundes und unabhängiges Leben“

Projekt: Plattform zur Unterstützung von sozialen und gesundheitlichen Aspekten bei der Gestaltung eines altersgerechten autonomen Lebens - SmartAssist

Koordinator: Lübecker Wachunternehmen Dr. Kurt Kleinfeldt GmbH
Lutz Kleinfeldt (Geschäftsführer)
Herrendamm 43, 23556 Lübeck
Tel.: 0451 48 445-15, E-Mail : lk@luebecker-wachunternehmen.de

Projektvolumen: 1,7 Mio. € (59 % Förderanteil durch das BMBF)

Projektlaufzeit: 01.08.2009 – 31.07.2012

Aufgabe der Projektpartner in der Umsetzungskette

Ort

Lübecker Wachunternehmen

Lübeck

➔ Notrufzentrale und Betrieb der Anwendungen

Vorwerker Diakonie

Lübeck

➔ Integration der Dienste in eigene Einrichtungen

coalesenses GmbH

Lübeck

➔ Technische Entwicklung (Hardware)

Institut für Telematik, Universität zu Lübeck

Lübeck

➔ Forschungspartner Systemarchitektur, Portal

Institut für Signalverarbeitung, Universität zu Lübeck

Lübeck

➔ Forschungspartner Mustererkennung und Merkmalsextraktion

Zentrum für Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung,
Universität zu Lübeck

Lübeck

➔ Interpretation medizinischer Daten, Merkmalsextraktion

Was sind altersgerechte Assistenzsysteme?

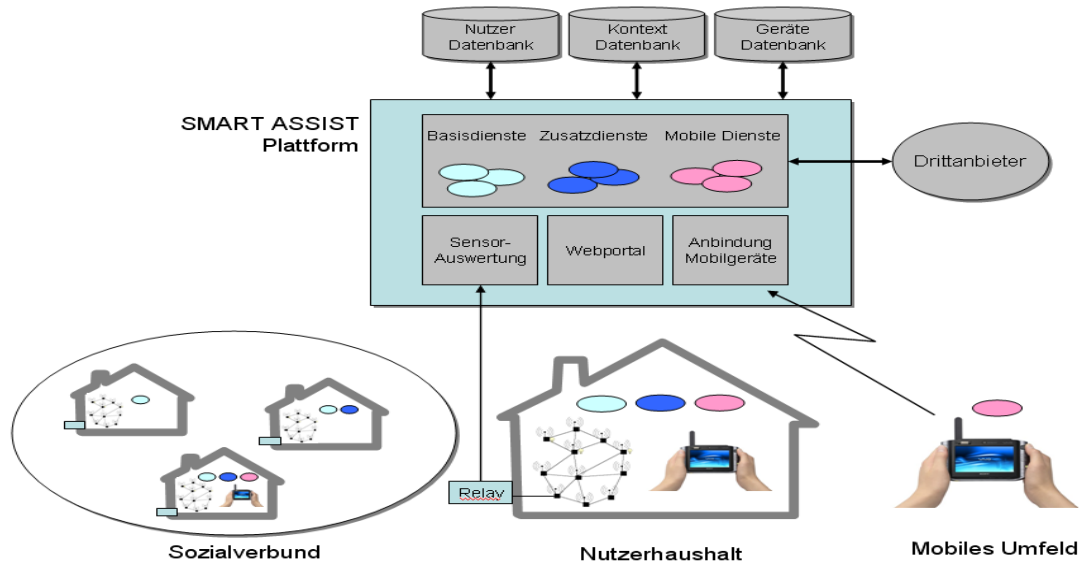


In Deutschland vollzieht sich ein **demografischer Wandel**. Bedingt durch den Anstieg der allgemeinen Lebenserwartung und die Alterung geburtenstarker Jahrgänge ist eine Umschichtung der klassischen **Alterspyramide** zu erwarten. Im Jahr 2035 werden mehr als die Hälfte der Menschen über 50 Jahre, jeder Dritte bereits älter als 60 sein.

Altersgerechte Assistenzsysteme auf Basis von **Mikrosystem- und Kommunikationstechnik** unterstützen die älteren Menschen zunehmend in ihrer individuellen Lebenswelt. Durch intelligente Systeme und **Dienstleistungen** wird ein **selbstbestimmtes Leben zuhause** ermöglicht und die Kommunikation mit dem **sozialen Umfeld** verbessert.

Patenschaften für Senioren

Wenn es mit der Gesundheit schlechter wird, bleibt für viele ältere Menschen derzeit nur der Weg ins Pflegeheim. Ein wesentlicher Hinderungsgrund für ein eigenständiges Leben im Alter ist die zunehmende **Individualisierung** unserer Gesellschaft mit immer mehr **Single-Haushalten**.



Im **Projekt SmartAssist** entsteht ein sozio-technisches Unterstützungssystem, das es Senioren zunächst im Raum Lübeck ermöglichen soll, länger selbstständig in den eigenen vier Wänden zu leben. Mit Hilfe von geeigneten **technischen Hilfsmitteln** werden dafür die bestehenden **sozialen Systeme** enger vernetzt. Anstelle einer frühzeitigen Einweisung in ein Heim steht künftig eine bedarfsorientierte Betreuung durch sogenannte Paten. Solche **Patenschaften** können Freunde, Verwandte, Bekannte und Nachbarn, aber auch kommerzielle Dienstleister übernehmen. Wird eine gesundheitsrelevante Veränderung der Lebensgewohnheiten erkannt, wird der Pate informiert und er kann sich persönlich um die Bedürfnisse des älteren Menschen kümmern.

Möglich wird dies durch ein in der Wohnung **installiertes System** von drahtlosen Sensoren, die soziale Parameter (z.B. Duschen, Fernsehen, etc.), schleichende **Veränderungen** (z.B. Häufigkeit der Flüssigkeitsaufnahme) aber auch **Notfälle** (z.B. Sturz) erfassen. Zugunsten der **Privatsphäre** kommen keine direkten Sensoren (wie Kameras oder Mikrofone) sondern indirekte Sensoren, die z.B. die Nutzung von Licht, Strom, Gas oder Wasser messen, zum Einsatz. Diese Komponenten lassen sich einfach in der Wohnung installieren und ihr Betrieb findet **unmerklich** im Hintergrund statt.

Die erfassten Daten werden algorithmisch nach sozialen und medizinischen Gesichtspunkten gefiltert und ausgewertet. Das **Sensornetzwerk** kann sich dann über das Internet mit dem **Serviceportal** verbinden und wichtige Aktionen initiieren (z.B. SMS an Nachbarn oder Anruf des Arztes). Um die Kosten gering zu halten werden möglichst viele bereits im Haushalt vorhandene Geräte wie PC, Telefon oder Internet-Anschluss einbezogen. Das Serviceportal wird mit **offenen Schnittstellen** ausgestattet, über die auch Drittanbieter ihre Dienstleistungen in das System integrieren können. Dadurch steht den Senioren ein breites **Leistungsangebot** zur Verfügung, wie z.B. Lebensmittel-Lieferungen, Online-Apotheken, Unterhaltung oder Bildungsangebote.

